



Die beiden launigen Moderatoren Kristian (links) und Felix (rechts) hatten **sichtlich Vergnügen** an ihrer Aufgabe auf der Bühne. So machten sie sich auch mit Slammern wie Adrian (Mitte) immer wieder einen kleinen Spaß. Fotos Hellwig

Dario slammt am besten

Junge Live-Poeten sprechen über Liebe, das Autofahren und die Probleme in der Welt

Von Frauke Hellwig

ZEVEN. Zwölf Schüler trugen im Jugendzentrum ihre tiefgründigen, emotionalen und manchmal auch nachdenklich stimmenden Texte vor großem Publikum vor. Poetry Slam war angesagt. Die Klassen Technik und Gestaltung der Fachoberschule am Kivanan Bildungszentrum haben sich des Themas angenommen – gemeinsam mit ihrer Fachlehrerin Deutsch, Nicole Feldbusch.

Als Poetry Slam bezeichnet man einen Dichterwettbewerb, bei dem Autoren Texte auf einer Bühne vor Publikum präsentieren. Auch in Zeven kommt der Trend an. Dabei sind nur wenige Regeln zu befolgen: Die vorgetragenen Texte müssen von den Hauptakteuren, den „Slam Poeten“ oder „Poetry Slammern“, selbst geschrieben sein, es dürfen keine Requisiten oder Musikinstrumente verwendet werden und sie dürfen nicht länger als sechs Minuten dauern. Für die Einhaltung dieser Regeln sind bei der Veranstaltung im Jugendzentrum die beiden ausgelassenen und sympathisch-

aufgeräumten Moderatoren Felix und Kristian zuständig, die zudem noch mit dem Publikum und den Akteuren frozeln, schlechte Witze erzählen und sich für keinen Scherz zu Schade sind. Auf der Bühne im Jugendzentrum liegt ein Teppich, darauf ein „gemütliches Sofa“ wie die Moderatoren immer wieder unterstreichen, zusätzlich lassen ein altes Radio, eine Stehlampe und andere Accessoires das Ambiente wie ein etwas aus der Zeit gefallenes

Wohnzimmer wirken. Im Mittelpunkt stehen aber die Slammer. So wie Adrian, der von seinen Erlebnissen hinter dem Steuer erzählt, von alltäglichen Ärgernissen, von dahin schneckenden Autofahrern vor ihm und von gewagten Überholmanövern: „Einmal Bodenblech und schon bin ich wech“ ist eine seiner Zeilen. Katharina trägt ein tiefgründiges, emotionales Stück über eine vergangene Liebe vor, während

sich Johannes über Ostern auslässt. Am Ende darf das Publikum mittels vorab verteilter Kronkorken darüber abstimmen, welcher

» Es wäre schon toll, wenn es so etwas hier häufiger geben würde. «
Dario, Gewinner des ersten Poetry Slams des Kivanan Bildungszentrums

Vortrag ihm am besten gefallen hat. Esther hat sich auf den dritten Platz gedichtet und bekam dafür ein „Dinner for two“, wie Moderator Felix schelmisch grinsend versprach: zwei Tütensuppen für einen romantischen Abend. Platz zwei ging an Cedric. Der Preis: ein Spielzeugauto. Den ersten Platz – und damit den selbst designten Preis „Expömpelbur“, eine goldfarbene angemalte Saugglocke zum Abflussreinigen, überreichten die beiden Moderatoren mit sichtbarer Freude an Dario. Der Sieger hatte sich in seinem Text mit Gedanken zum menschlichen Konsum, zur Tierhaltung und vielen anderen Dingen beschäftigt. Das kam an. Die Zuhörer im Jugendzentrum hatte er am meisten überzeugen können.



Dario (Mitte) hat das Publikum mit seinem Text überzeugt. Er **gewann den ersten Preis**. Doch auch Esther und Cedric haben ihr Talent beim Umgang mit Worten bewiesen. Sie wurden auf den dritten beziehungsweise den zweiten Platz gewählt.